



MAYEN. Alle Jahre wieder begeistert das Ensemble des Bonner Improvisationstheaters „Springmaus“ in der von der Veranstaltergemeinschaft Mayen („Kreissparkasse Mayen“, „MHT“, „WochenSpiegel, Stadt Mayen“) präsentierten Vorstellung „Merry Christmaus“ in der Art Arena Lokhallen. Mirja Regensburg, die erstmals dabei war, und Georg Roth brillierten mit Wortwitz und Gesang, um in jeder Minute die Lachmuskeln des Publikums zu strapazieren.

Fotos: Seydel

Die Art Arena „tobte“. Nicht nur Landrat Dr. Alexander Saftig und seine Partnerin Monika Hoffmann legten sich bei den Mitmachaktionen der „Springmäuse“ kräftig ins Zeug. Kein Wunder, dass die Veranstaltung wie in den vergangenen Jahren wieder binnen weniger Tage ausverkauft war. „Es war einfach ein Traum“, brachte es Henny Nöthen aus Mayen auf den Punkt und Herbert Kommer ergänzte: „Es ist immer wieder ein tolles Erlebnis!“ Komplimente, die das Ensemble gerne zurückgab. „In Mayen herrscht immer eine ganz besonders tolle Stimmung“, lobte Georg Roth.



Einer der Höhepunkte war die schier „un-glaubliche“ Interpretation des Liedes „Eine Muh, eine Mäh, eine Tätärätätä“ von Paul Hombach. Der Veteran der „Springmäuse“ - er ist seit 20 Jahren dabei - entfachte mit dem Lied als Heavy Metal-Version, als Fuge von Johann Sebastian Bach oder als Song von Udo Lindenberg wahre Beifallsstürme. Aus wenigen - vom Publikum servierte - Stichworten entwickelten die Impro-Künstler in Sekundenschnelle vom Sketch bis zum Musical alles, was einen unvergesslichen Abend ausmacht. www.vg-mayen.de